

gerichteten Brief über die Heimsuchungen der Salzburger Kirche infolge des alexandrinischen Schismas, der bisher bei Migne PL 196, 1539–1552 (nach B. Pez, 1721) nachzulesen war. Beigegeben ist auch hier eine deutsche Übersetzung. Als Autor betrachtet Z. mit St. Weinfurter am ehesten Propst Heinrich von Gars, einen Salzburger Archidiakon, dem wegen textlicher Entsprechungen anscheinend auch die Vita Chunradi archiepiscopi Salisburgensis (MGH SS 11 S. 62–77) zuzuschreiben ist. R. S.

---

Gerd HELBECK, Ein Kaiser, ein Kreuzzug und Graf Engelbert I. von der Mark. Eine Pergamenturkunde aus dem Jahre 1189 mit regional- und weltgeschichtlichen Zügen, *Romerike Berge* 54, 3 (2004) S. 20–38, befaßt sich mit dem Hintergrund von D F I. 1006 und bietet u. a. hinreichend lesbare Abbildungen der beschädigten Urkunde sowie des spätma. Repertorieneintrags, aufgrund dessen sich der Ausstellungsort Vierfeld überhaupt erst bestimmen läßt. Mathias Lawo

Renate SPREITZER, Die Belehnungs- und Bestätigungsurkunden König Sigismunds von 1421 für Herzog Albrecht V. von Österreich. Eine historische und textkritische Einordnung (1282–1729), *MIÖG* 114 (2006) S. 289–328, 4 Abb., bietet eine Edition der insgesamt vier Stücke vom 24.3.1421 (Reg. Imp. 11 Nr. 4483–4486) samt Abb. der Originale und ordnet sie in die lange Geschichte der österreichischen Herzogsprivilegien ein. R. S.

Albert BARTOLA, Un privilegio di Innocenzo IV per il monastero dei SS. Andrea e Gregorio *ad Clivum Scauri*, *Archivio della Società Romana di storia patria* 126 (2003) S. 21–36. – Zahlreiche Streitigkeiten in der ersten Hälfte des 13. Jh., die den Grundbesitz dieser römischen Gründung Papst Gregors d. Gr. bedrohlich gefährdeten, führten 1249 zur Ausstellung einer detaillierten Besitzbestätigung durch Papst Innocenz IV. und ihrer Bestätigung durch Bonifaz VIII. 1299. Beide Dokumente, die von grundlegender Bedeutung für die Sicherung des Patrimoniums der Abtei wurden, werden hier nach den Originalen (Archivio Segreto Vaticano, Reg. Vat. 49, cc. 177v–178r; nicht im Register I. IV.) kritisch ediert, die historischen Umstände eingehend analysiert und kommentiert. M. P.

Michael HINTERMAYER-WELLENBERG, Zur Datierung einiger Reichersberger Traditionen des 13. Jahrhunderts, *Jb. des Oberösterreichischen Musealvereins / Gesellschaft für Landeskunde* 150 (2005) S. 41–46, korrigiert zu früh angesetzte Ortsnamen-Belege im Altdeutschen Namenbuch der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Herwig Weigl

Urkundenbuch der Bischöfe und des Domkapitels von Verden (Verdener Urkundenbuch, 1. Abteilung), Bd. 2: 1300–1380, bearbeitet von Arend MINDERMANN (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden 21 = Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 220) Stade 2004, Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, LXVIII u. 1230 S., Abb.,